

Anwälte fordern von der *Labour*-Partei eine Erklärung über die Einstellung eines israelischen Spions

Asa Winstanley, electronicintifada.net, 02.03.21

Eine führende britische Anwaltskanzlei für Menschenrechts hat an die *Labour*-Partei geschrieben und sie aufgefordert zu erklären, wie es zur Einstellung eines ehemaligen israelischen Spions kam.

Am Dienstag gab Jamie Potter von der Kanzlei *Bindmans* bekannt, dass diese im Auftrag von Adnan Hmidan, einem britischen palästinensischen *Labour*-Mitglied, handelt.

Im Internet gestand Kaplan ein, „Veteran“ der *Unit 8200* zu sein, der *Cyberwarfare*-Abteilung des israelischen Militärs. *Unit 8200* ist direkt in die Tötung von Palästinensern verwickelt, ebenso wie in die Massenüberwachung, Erpressung und Schikanierung der gesamten palästinensischen Bevölkerung, die unter israelischer Besatzung lebt.

In einer Erklärung der Anwaltskanzlei sagte Hmidan, „Ich bin sehr besorgt darüber, dass die Arbeitspartei einen ehemaligen israelischen Spion für eine Position rekrutiert hat, die die Überwachung der Social-Media-Konten ihrer Mitglieder beinhaltet“.

Bindmans Verpflichtung scheint ein Vorläufer für rechtliche Schritte zu sein.

Im Januar enthüllte *The Electronic Intifada*, dass die Arbeitspartei Assaf Kaplan angeheuert hatte, um bei der Betreuung ihrer Social-Media-Operation zu helfen.

Die Position, für die Kaplan eingestellt wurde, ist im Büro des Parteivorsitzenden Keir Starmer angesiedelt, was ihn in unmittelbare Nähe zu den höchsten *Labour*-Funktionären bringt. Im Internet gestand Kaplan ein, ein „Veteran“ der *Unit 8200* zu sein, der *Cyberwarfare*-Abteilung des israelischen Militärs.

Unit 8200 ist direkt in die Tötung von PalästinenserInnen verwickelt, ebenso wie in die Massenüberwachung, Erpressung und Schikanierung der gesamten palästinensischen Bevölkerung, die unter israelischer Besatzung lebt.

In der Stellenbeschreibung der *Labour*-Partei heißt es, dass Kaplan nun für *Social Listening*, also für die Überwachung der sozialen Medien der Mitglieder verantwortlich sein wird.

Sind die Daten der Mitglieder sicher?

Bisher hat sich die Partei geweigert, die Enthüllung zu kommentieren und auch Kaplan selbst hat sich ebenfalls nicht dazu geäußert.

Hmidan sagte, dass *Labour* bisher „nicht bestätigt hat, welche Schritte, unternommen wurden, um die Risiken für diese Mitglieder zu begrenzen oder um sicherzustellen, dass unsere Daten nicht ohne unsere Zustimmung verarbeitet werden.“ Er fügte hinzu, dass er sei besorgt darüber ist, was Kaplan mit den Daten

von *Labour*-Mitgliedern, insbesondere von britischen PalästinenserInnen und solchen, die gegen die Besetzung Palästinas sind, machen könnte.

Der Anwalt, Jamie Potter, äußerte sich besorgt darüber, dass angesichts Kaplans Hintergrund „die *Labour*-Partei ihn rekrutiert hat, ohne ihren palästinensischen und anderen Mitgliedern irgendwelche Zusicherungen zu geben, und dies auch bis jetzt noch nicht getan hat, obwohl hochrangige Persönlichkeiten innerhalb der Partei die Anstellung Kaplans verurteilt haben.“

John McDonnell, ehemaliger Schattenfinanzminister der *Labour*-Partei, reagierte im Januar mit Besorgnis auf die Nachricht. „Ich glaube, die meisten Parteimitglieder werden, gelinde gesagt, fassungslos sein“, sagte er gegenüber *Middle East Eye*.

McDonnell, der ein Verbündeter des ehemaligen Parteivorsitzenden Jeremy Corbyn ist, sagte: „Trotz all der Social-Media-Talente, die in unserer Bewegung vorhanden sind, hat die Partei beschlossen, jemanden einzustellen, der in einer Geheimdienstorganisation gearbeitet hat, die für ihre Rolle bei der Verletzung der Menschenrechte von Palästinensern rundweg verurteilt wurde.“

Chris Mullin, ehemaliger Minister des Außenministeriums in der Regierung Tony Blairs, sagte: „Ich bin mir nicht sicher, ob das eine gute Idee ist. Arbeitet er noch für die Israelis oder für die *Labour*-Partei?“

Mullin, der Corbyn unterstützt hat, schrieb 1982 den Roman *A Very British Coup*, in dem es um britische Spione und Beamte geht, die sich verschwören, um einen linken, antiimperialistischen *Labour*-Führer zu stürzen.

Bindmans Anwalt Jamie Potter erklärte, dass die Kanzlei hofft, „dass die *Labour*-Partei nun mit unserem Mandanten zusammenarbeitet und seine Fragen bezüglich der Einstellungsentscheidung vollständig beantwortet.“

Je nachdem, wie *Labour* reagiert, wird die Kanzlei möglicherweise rechtliche Schritte einleiten, so *The Electronic Intifada*.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/lawyers-demand-labour-explain-hiring-israeli-spy>